



Fingerstyle-Gitarrist Michael Diehl beim fünften Sommerkonzert im Veitshöchheimer Synagogenhof.

FOTO: DIETER GÜRZ

Zehn-Finger-Orchester

Michael Diehl im Veitshöchheimer Synagogenhof

VEITSHÖCHHEIM (gz) In den Genuss einer ganz besonderen Art von Gitarrenmusik, nämlich dem höchst abwechslungsreich und orchestral klingenden „Fingerstyle“, kamen die rund 60 Besucher des fünften Sommerkonzerts im Veitshöchheimer Synagogenhof.

Der aus Mittelhessen kommende Musiker Michael Diehl meistert mit seiner Gitarre eine komplette Begleitung mit Bass, Akkorden und perkussiven Elementen. Der technisch versierte 42-Jährige spielt seine Gitarre mehr wie ein Pianist. Er schlägt die Gitarrensaiten mit jedem Finger einzeln an, nicht mit der ganzen Hand oder einem Plektrum. So spielt sein Daumen oft den Bass, die drei Finger wechseln sich ab mit Akkorden und Melodien und manchmal gesellt sich wie beim Eröffnungssong „Mahal“ auch Schlagzeug dazu.

Es waren ausschließlich von ihm selbst komponierte Songs aus seinen beiden von ihm produzierten CDs. Zwischen diesen unterhielt der Künstler sein Publikum immer wieder mit kleinen Anekdoten, in denen er humorvoll rüberbrachte, wie seine Stücke aus Alltagssituationen eines Musikers heraus entstanden sind. So lässt er zum Beispiel belebenden Kaffeeduft, der durch einen Türschlitz kommt, in dem Titelsong seiner zweiten CD „Groovin' for Breakfast“ hörbar werden.

Der Künstler schwärmt von seiner, wie er selber sagt, merkwürdig aussehenden roten Gitarre „Tessa“, von

einem serbischen Gitarrenbauer speziell für seine Hände gebaut. Ihr hat er ein eigenes Liebeslied zum Dahinschmelzen geschrieben.

Süß melancholisch erklang der ebenfalls zum Träumen einladende Song „Remember the Past“, mit dem sich Diehl gerne daran erinnert, dass die Gitarre seit seinem achten Lebensjahr – also schon über drei Jahrzehnte – sein ständiger Begleiter ist. Ihr ist er stets treu geblieben ist und von ihr leben kann er auch.

Der Mittelhesse ist nicht nur solo, sondern auch als Gitarrist des Jazz-Pop-Duos „2inJoy“ bekannt. Er ist außerdem seit 2000 als Gitarrenlehrer an der Musikzentrale für Mittelhessen in Wetzlar tätig. Er hatte zunächst an der London Music School studiert und im Anschluss das Studium „ProPro“ an der FMS in Aschaffenburg absolviert.

Die Rastlosigkeit eines Musikers brachte er in dem Song „Restless“ zum Ausdruck. Bei „Eleven Rabbits“ hörte man wie Kaninchen durchs Gras hoppeln. Grimassen ziehen und pure Emotion war angesagt beim Song „Dark Light“, in dem der Komponist Trauer, Hoffnung und Wut in Erinnerung an den Krebs-Tod eines Freundes verarbeitete.

Die 9. Auflage der Veitshöchheimer Sommerkonzerte beschließt am Sonntag, 4. September, das Duo „Mésalliance“ mit Birgit Süß und Hauke Seifert, die den Bohémiens aus dem Paris der 20er Jahre musikalisch neues Leben einhauchen.